

polylog

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

Nr.

6

2000

ISBN 3-901989-05-6

ISSN 1560-6325



gerechtigkeit

HENRY ODERA ORIKA

Philosophie der Entwicklungshilfe

ENRIQUE DUSSEL

*Ethische Prinzipien und Ökonomie
aus der Perspektive der Befreiung*

SUNGTAEK CHO

Selbstlosigkeit

NÄSR ABU ZAYD

*Der Begriff »Gerechtigkeit«
nach dem Koran*

CHANTAL MOUFFE

*Wittgenstein,
Politische Theorie
und Demokratie*

LUIS VILLORO

*im Gespräch
mit Bertold Bernreuter*

SONDERDRUCK

4
thema
gerechtigkeit

6

HENRY ODERA ORUKA

Philosophie der Entwicklungshilfe

17

ENRIQUE DUSSEL

*Ethische Prinzipien und Ökonomie
aus der Perspektive der Befreiung*

30

SUNGTAEK CHO

Selbstlosigkeit

38

NASR ABU ZAYD

*Der Begriff »Gerechtigkeit«
nach dem Koran*

polylog

6

Seite 2

bücher & medien

72

Wolfgang Tomaschitz
zu FRANCISCO VARELA

76

Lubomir Bratic
zu STUART HALL

79

Günther Mahr
zum »Corredor de las ideas«

82

Tina Claudia Chini
zu Franz M. WIMMER et al.

84

Werner Gabriel
zu ULRICH UNGER

86

Hans Schelkshorn
zu GÜNTHER MAHR

88

Jens Heise
zu STUART HALL

91
tips

94

Michelle Becka
zu einem Seminar in Bremen X/2000

forum

53

CHANTAL MOUFFE
*Wittgenstein, Politische Theorie
und Demokratie*

im gespräch

62

»Meine Erfahrung ist, dass der
Konsens möglich ist«

LUIS VILLORO
im Gespräch mit BERTOLD BERNREUTER

polylog

6

Seite 3

Michelle Becka

Menschenrechte im Kontext der Globalisierung

Int. Seminar Bremen, 4.–7.10.2000

Begründungen und Wirkungen
von Menschenrechten im Kontext
der Globalisierung

VII. Internationales Seminar des
Dialogprogramms Nord-Süd
4.–7.10.2000, Universität Bremen

Veranstalter: Studiengang Philosophie
der Universität Bremen
&
Missionswissenschaftliches Institut
Missio e.V. Aachen.

Vom 4.–7.10.2000 fand an der Universität Bremen das VII. Internationale Seminar des Dialogprogramms Nord-Süd statt. Das Dialogprogramm, das sich in seinen Anfängen auf die Auseinandersetzung zwischen Befreiungsphilosophie und Diskursethik beschränkte und sich 1993 einer größeren Themenvielfalt öffnete und zu einem Forum interkultureller philosophischer Diskussion wurde, gab nun einer weiteren Veränderung Ausdruck, indem »philosophisch« aus dem Titel genommen wurde, womit die Zentrierung auf eine Wissenschaft aufgehoben und die gleichberechtigte Teilnahme anderer Wissenschaften erleichtert werden sollte. Damit wurde dem interdisziplinären Ansatz Ausdruck gegeben, der das Programm seit langem prägt.

Das Thema, zu dem sich etwa 50 TeilnehmerInnen versammelt hatten, lautete: »Begründungen und Wirkungen von Menschenrechten im Kontext der Globalisierung« und knüpfte inhaltlich an die vorangegangene Tagung in San Salvador an. Während sich die Diskussion dort v.a. um Menschenrechte im Spannungsfeld zwischen Universalitätsanspruch und Partikularismus bewegte, herrschte in Bremen grundsätzlich Konsens bezüglich deren Universalität. Leitgedanke war die Herausforderung durch die aktuelle Globalisierung: Wie können Menschenrechte gestärkt werden, wie sind sie zu begründen, und welche Wirkung zeigen sie im aktuellen Weltzusammenhang.

Im Eröffnungsvortrag beleuchtete Alejandro SERRANO CALDERA (Managua, Nicaragua)

das Phänomen der Globalisierung aus einer politischen Perspektive. Er formulierte Wegmarken einer neuen Politik, in der Homogenität und Uniformität einer neuen Anerkennung von Diversität und Pluralität weichen. Indem er eine Stärkung der Politik – verankert in den Kulturen und nicht losgelöst von Fragen der Moral – gegenüber neoliberalen Tendenzen forderte, eröffnete er Perspektiven für das erste Forum der Tagung, bei dem es um Kontexte der Globalisierung ging.

Eine wesentliche Dimension der Globalisierung ist die wirtschaftliche, die zudem häufig als Sachzwang dargestellt wird, dem sich alle anderen Bereiche unterzuordnen haben. Jörg HUFFSCHMID (Bremen) erläuterte, worin die wirtschaftliche Globalisierung besteht und zeigte auf, dass die vermeintlichen Sachzwänge auf bewusste politische Entscheidungen zurückzuführen sind – ein politisches Projekt »Ungleichheit«.

Im Anschluss wurden nationale und kulturelle Kontexte von Globalisierung aufgezeigt durch zwei Vorträge von Raymond B. GOUDJO (Cotonou, Benin) und Philippe RICHARD (Lyon) zur speziellen Fragestellung in Afrika, und durch Hyondok CHOE (Seoul, Korea/Süd), die einen Einblick in die Anliegen der asiatischen Frauenbewegung gab und für eine Umsetzung der Menschenrechte aus emanzipatorischen Interesse plädierte.

Im zweiten Forum wurde die Philosophie der Menschenrechte im Nord-Süd-Dialog erörtert. Hier wurde die Begründungsfrage

Zeitschrift
für
interkulturelles
Philosophieren

Seite 94–95

polylog

6

Wien 2000

Seite 94

zwar berührt, der von FORNET-BETANCOURT in der Einleitung geäußerten Erwartung einer Pluralität von Begründungen wurde jedoch nicht entsprochen, da der abendländische Entstehungskontext kaum als problematisch bewertet wurde.

Für begriffliche Klarheit sorgte die juristische Darstellung von Gerhard STUBY (Bremen), die besonders die Entstehungsgeschichte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte umriss und deutlich machte, dass damals viele Fragen, die wir heute diskutieren, bereits thematisiert wurden. Während Dimas FIGUEROA (Tübingen) die Menschenrechte als normative Regulierung und ethische Verbindlichkeit innerhalb der Weltgesellschaft darlegte, erläuterte Manfredo ARAÚJO DE OLIVEIRA (Fortaleza, Brasilien) die Sicht der Befreiungsphilosophie, die als vorrangige ethische Option die Befreiung des Armen beinhaltet, und die Menschenrechte als Instrumente zur Verwirklichung der Rechte der Armen auffasst. Enrique DUSSEL (Mexiko) vertiefte diese Überlegungen, indem er die Entstehung der konkreten Menschenrechte in einem Aufbruch verortet, in dem die Normativität eines bestehenden Rechtssystems durch die Integration eines neuen Teils in diesen Korpus abgelöst wird, womit eine neue Souveränität entstehe, die den bisher Ausgeschlossenen zu ihren Rechten verhilft.

Des weiteren erläuterte Hong-Bin LIM (Seoul, Korea/Süd) den engen Zusammenhang zwischen Demokratisierung und Menschenrechten und nannte die Probleme, die sich dabei in der stark »kommunitaristischen« koreanischen Gesellschaft stellen.

Ein drittes Forum war der Praxis der Menschenrechte gewidmet. Diese Dimension ist von Bedeutung, weil sie »den Ort darstellt, an dem die Entstehung und Verwirklichung einer weltweiten politischen und moralischen Kultur der

Menschenrechte entschieden wird, und so auch der Ort ist, an dem Theorien ihre Kohärenz und Konsistenz zu überprüfen haben.«

Neben einem Einblick in die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung durch Volker KRÖNING, MdB (Berlin), wurde von August RÖSSNER (Aachen) die Menschenrechtsarbeit von *Missio*, von Heiner BIELEFELDT (Bielefeld) die von *amnesty international* vorgestellt, wobei sich BIELEFELDT auf die besondere Funktion der Öffentlichkeit konzentrierte.

Obwohl die Auseinandersetzung zwischen Partikularismus und Universalismus der Menschenrechte nicht Gegenstand der Tagung, war die Problematik bezüglich der Anwendung der Menschenrechte doch relevant: Aus dem Blickwinkel der Praxis stellte sich die Frage, ob der Norden bezüglich Menschenrechte nicht mit zweierlei Maß messe und das Anliegen in den Hintergrund trete, wenn es um wirtschaftliche Interessen gehe (Beispiel Rüstungsexporte).

Somit wurden die Schwierigkeiten innerhalb der Thematik weniger in der Begründung der Menschenrechte gesehen, sondern in der Glaubwürdigkeit ihrer Umsetzung. Es stellt sich die Frage, ob daraus gefolgert werden kann, dass die Theorien nicht konsistent sind oder ob sie in der Praxis an machtpolitischen Interessen scheitern. Ersteres würde eine erneute Auseinandersetzung mit Menschenrechtsbegründungen erfordern, letzteres verweist wieder auf den Kontext der Globalisierung, innerhalb dessen die Menschenrechtspolitik einerseits den sogenannten Sachzwängen unterliegt, während sie diesen Kontext doch andererseits gestalten und verändern möchte.

»Zu unserer Aufgabe gehört demnach hier der Versuch, den Kontext der neoliberalen Globalisierung am Leitfaden des befreienden Menschenrechtsethos kritisch zu beurteilen.«

Raúl FORNET-BETANCOURT
Einführung, Manuskript S. 8.